Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 25 (1931)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Von Büchern : zwei Schriften für die Stunde

Autor: L.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12 Uhr: Gemeinſames Mittageſſen.
15 Uhr: Geſchäftliche Sitzung. (Fortſetzung.)
18 Uhr: Oeffentliche Verſammlung. Vortrag und Ausſprache über das Thema: *„Die Erneuerung des Sozialismus aus dem Glauben.“*
Referenten: Dr. Banning aus Holland und ein noch zu beſtimmender.
Lokal: (wahrſcheinlich) das Rathaus.

Sonntag, den 20. September:
9 Uhr: Vereinigung im engeren Kreis.
10.30 Uhr: Gottesdienſt in *Liévin.*
12 Uhr: Gemeinſames Mittageſſen.
15 Uhr: Gottesdienſt in *Lens.*
17 Uhr: Umzug in Liévin.
18 Uhr: Große öffentliche Verſammlung (von Geſang umrahmt). Thema: *Die Arbeitsloſigkeit* (oder: *Die Weltkriſe) im Lichte des Evangeliums.* Redner aus den verſchiedenen Ländern.

Montag, den 21. September: *Schlußſitzung.* Gemeinſamer *Ausflug.*

Zu dieſem Anlaß möchte ich alle Freunde unſerer Sache herzlich einladen und beſonders die ſchweizeriſchen ermuntern, in großer Zahl zu kommen, nicht nur um der Themen der öffentlichen Verſammlungen willen und weil es auf dem vom Kriege überſchwemmten Boden Nordfrankreichs viel zu ſehen gibt, ſondern auch, weil man bei ſolchen Gelegenheiten viel über die heutige Weltlage erfährt und auch, weil es gilt, in jenem weiten Arbeiterrevier unſere Sache mit Nachdruck zu vertreten. Es wird es gewiß keiner bereuen. Die Teilnehmer werden entweder Gaſtfreundſchaft genießen oder doch mit einem ſehr beſcheidenen Aufwand auskommen. Man wende ſich jedenfalls bald an *Paul Paſſy*, Liéfra par Fontette (Aube), France.

L. Ragaz,
Präſident der Internationalen Organiſation der Religiöſen Sozialiſten.

Kongreß für Soziales Chriſtentum. In Genf (Temple de l'Oratoire, Rue Tabazan) findet vom 29. September bis 2. Oktober 1931 der Erſte Kongreß für Soziales Chriſtentum der Lateiniſchen Länder ſtatt. Der Kongreß wird unter Mitwirkung großer nationaler und internationaler kirchlicher Bewegungen veranſtaltet von der Franzöſiſchen Föderation für Soziales Chriſtentum, die ſieben nationale Organiſationen umfaßt und von den ſozialen Kommiſſionen der nationalen und evangeliſchen freien Kirche Genfs. Die Rednerliſte enthält Namen wie Prof. Charles *Gide* vom Collège de France, Prof. Wilfred *Monod* (Paris), M. André *Philipp* (Lyon), Prof. Dr. *Keller* (Genf), M. le pasteur Elie *Gounelle* (St. Etienne) und Dr. G. *Thélin* (Genf). Der Kongreß wird ſich mit der Abrüſtungsfrage, Arbeitsloſigkeit und einer Reihe anderer Fragen beſchäftigen. Die Verhandlungen über die ſoziale Geſetzgebung leitet der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, M. Albert *Thomas.*

Von Büchern

Zwei Schriften für die Stunde.

Ich möchte jetzt, da *Forel* geſtorben iſt, noch einmal auf die ganz vortreffliche Schrift über ihn aus der Feder von *Dr. A. v. Muralt* hinweiſen, die vor einiger Zeit bei Raſcher in Zürich erſchienen iſt. Wer aber einen Sozialiſten großen Formats kennen lernen will, den fanatiſche kleine Haſſer zu Tode gequält haben,

weil er ein freier Mann war, mit eigenem Kopf, Herzen und Gewiſſen, der greife zu dem Vortrag, den *Franz Schmidt* über *Charles Naine* gehalten hat und der nun im Verlag der Unionsdruckerei in Luzern erſchienen iſt. *L. R.*

Verdankung. Seit Ende Mai dieſes Jahres ſind uns die folgenden Gaben zugeſtellt worden:

Für die Hungernden in China: O. W. in B. Fr. 100.—; P. H. in Z. 25.—; A. P. in H. 20.—; J. R. Sch.-F. in Z. 50.—; E. H. Neu-Allſchwil 12.—; G. in Z. 10.—; S. K. in O. 20.—; F. W. in Fr. 50.—; 40.—; 122.50; U. M. 5.—; zuſammen Fr. *454.50*

Für die Kinder der Arbeitsloſen: P. H. Fr. 25.—; Kinderheim in H. 60.—; Fr. B. in Z. 20.—; durch E. O. in S. Konfirmandengabe 30.—; Fr. W. in F. 50.—; 50.—; 40.—; 122.—; Dr. J. S. in B. 25.—; Fr. F.-F. in B. 10.—; R. K. in H. 3.—; zuſammen *Fr. 435.—.*

Allen Spendern aufrichtigen Dank für ihre nimmermüde Hilfsbereitſchaft.

L. u. C. Ragaz.

Druckfehler. Im *Juniheft* iſt zu berichtigen: S. 272, Z. 12 von unten ſoll es heißen *Bru* (ſtatt „Gru); in Bru bei Grandſon liegt die *Penſion Jacot;* S. 277, Z. 4 von unten *Weltfront* (ſtatt „Weltenfront"). S. 281, Z. 8 von unten iſt nach „geöffnet werden" ausgefallen: *„beſonders nach den Ländern der alten Donaumonarchie hin"*. S. 287, Z. 20 von oben *„nationaliſtiſchen* (ſtatt „nationalſozialiſtiſchen").

Redaktionelle Bemerkungen.

Die an der Spitze ſtehende *Betrachtung* iſt unter dem erſten Eindruck der neuen Entwicklungen der Weltkriſe geſchrieben, behält aber nach der Meinung des Verfaſſers ihre Wahrheit. Daß die *Monatsſchau* in mehreren Phaſen entſtanden iſt, macht ſich hoffentlich zu einem umſo lebendigeren Spiegel jener Entwicklungen. Die Auseinanderſetzung mit der *Enzyklika* wird am beſten als ein Stück der neuen Beſinnung auf Recht und Weſen des Sozialismus genommen. Ebenſo der Beitrag von *Buber.* Und endlich — last not least — kommt mit dem Aufſatz von *Julie Schloſſer* eine Seite unſerer Not und unſerer Hoffnung zur Geltung, die in den „Neuen Wegen" ob der Not des *Menſchen* und der Hoffnung des Menſchen etwas zurücktreten mußte, die aber nicht länger warten darf und zur allgemeinen Gärung des Weltweſens gehört. Erſt recht paßt in die Zeit der kleine Beitrag der deutſchen Frau. Der zweite der Vorträge von *Frau Roland-Holſt* über die Erneuerung des Sozialismus wird im Septemberheft erſcheinen, das früh herauskommen ſoll.

Und nun noch eins: Alles ungeſtüme *Werben für die „Neuen Wege"* iſt mir längſt entleidet. Die „Neuen Wege" ſollen, ſo gut ſie können, durch ihren *Wert* werben. Aber nun liegt die Sache natürlich ſo, daß die *Wirtſchaftskriſe* auch ſie ſchwer bedroht. Darum iſt notwendig, daß ihre Freunde trachten, ſie immer wieder zu neuen Menſchen zu bringen, für die ſie vielleicht etwas ſein können. Wer dies tut, der dient einer *Sache.* Mögen viele es tun, damit unſer Organ das bleiben und ſogar immer mehr werden kann, was es ſein ſoll. Es kommen wohl wieder Zeiten — und ſind ſchon da — wo wir ein ſolches Organ wieder nötiger als je brauchen. Herzlichſten Dank allen Getreuen, und gute Ferien allen denen, die ſolche haben können, den andern aber trotzdem viel Erquickung von Leib und Seele aus Gott!